



Prävention sexualisierter Gewalt in der Pfarrei St. Medardus

Viele von Ihnen werden in der letzten Zeit von den Ergebnissen einer wissenschaftlichen Studie gehört haben, die das ganze Ausmaß des sexuellen Missbrauchs in der katholischen Kirche unseres Landes seit 1945 untersucht hat. Die Verantwortlichen unserer Pfarrei und unseres Bistums sind zutiefst erschüttert und traurig über das unermessliche Leid, das unzähligen Menschen zugefügt worden ist. Die Studie bescheinigt der katholischen Kirche ein großes Versagen, weil viele Verantwortliche zu wenig oder nichts getan haben, um Verbrechen zu verhindern, aufzudecken, aufzuklären. Den Betroffenen wurde meist sogar nicht geglaubt.

Bei uns in der Pfarrei St. Medardus wurde bereits im Jahre 2016 ein sogenanntes Institutionelles Schutzkonzept (ISK) erarbeitet und vom Kirchenvorstand in Kraft gesetzt. In diesem Schutzkonzept ist geregelt, wie bei uns in der Pfarrei sexueller Gewalt vorgebeugt werden soll (u. a. in Schulungen und Sensibilisierungen)

gen) und welche Maßnahmen beschritten werden müssen, wenn ein möglicher Verdacht von sexualisierter Gewalt vorliegt (u. a. welche Ansprechpartner existieren).

Unser Schutzkonzept ist in diesem Jahr überarbeitet und aktualisiert worden und gilt ab sofort als Richtschnur in unserer Pfarrei.

Ich (Thomas Bartz) bin von Pfarrer Rose als Präventionsfachkraft für unsere Pfarrei beauftragt worden und soll Sorge dafür tragen, dass das Institutionelle Schutzkonzept umgesetzt, der Inhalt des Konzeptes in der Pfarrei bekannt wird und Schulungen und Sensibilisierungen durchgeführt werden.

Als erster Schritt wurde unser Institutionelles Schutzkonzept auf die Pfarreihomepage www.st-medardus.org unter dem Punkt „Prävention“ hochgeladen. Dort finden Sie auch Handlungsleitfäden und Ansprechpartner in Pfarrei, Stadt und Bistum.

Als zweiten Schritt werde ich im kommenden Jahr 2019 alle Gruppierungen und Verbände unserer Pfarrei besuchen, um mit ihnen über dieses schwierige Thema ins Gespräch zu kommen. Das Ziel meiner Besuche ist es, Sie für dieses Thema zu sensibilisieren. So können wir gemeinsam wachsamer hinschauen, dass das Thema Prävention/Vorbeugung sexualisierter Gewalt nicht in Vergessenheit gerät und wir so Kinder, Jugendliche und schutzbefohlene Erwachsene vor möglichen Täterinnen und Tätern schützen können.

Sollte Ihr Tätigkeitsbereich vorwiegend im Kinder- und Jugendbereich liegen, werde ich Sie zusätzlich zu drei- bzw. sechsständigen Schulungen einladen.

Ich bitte Sie, die Pfarreiverantwortlichen und mich bei diesen Vorhaben zu unterstützen und hoffe auf einen guten Austausch mit Ihnen.

Thomas Bartz (Gemeindereferent)